

BDEW zum Bundesratsbeschluss - Schutz der Wasserressourcen:

Keine EU-Pauschallösungen zum Wassersparen

Wassersparen in Deutschland behebt Wassermangel in Südeuropa nicht /
Wasser ist keine übliche Handelsware

Berlin, 1. Februar 2013 – „Der BDEW unterstützt die Aussagen des Bundesrates zum Schutz von Wasserressourcen. Es kann nicht sein, dass Wassermangelsituationen in Südeuropa zu einem Aktionismus beim Wassersparen in Deutschland führen“, sagte Martin Weyand, Hauptgeschäftsführer Wasser/Abwasser des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) in Berlin anlässlich des heutigen Bundesratsbeschlusses über den Schutz der Wasserressourcen im Rahmen der EU-Mitteilung zur Strategie für eine europäische Wasserpolitik („Blueprint to Safeguard Europe’s Waters“).

Deutschland sei ein wasserreiches Land. Beim Wassersparen sind regional differenzierte Ansätze erforderlich, so Weyand. „Undifferenzierte Pauschallösungen, die alle EU-Staaten beim Wassersparen über einen Kamm scheren, führen uns nicht weiter. Eine Mangelsituation in Südeuropa lässt sich nicht mit dem ‚Wasserreichtum‘ in Deutschland vergleichen. Das Ziel, Wasser zu sparen, würde hierzulande genau das Gegenteil bewirken: Der Rückgang des Wassergebrauchs in Deutschland bedeutet schon jetzt höhere Kosten. Die Versorgungsunternehmen sind vielerorts gezwungen, die Abwasser- und Kanalisationsleitungen mit Frischwasser zu spülen, weil schon heute zu wenig Wasser durch sie hindurch läuft. Hinzu kommen Kosten für Desinfektionsmaßnahmen. Dieser Effekt wird auch noch durch den demografischen Wandel verstärkt“, erläuterte Weyand. Insbesondere die geforderten Effizienzmaßnahmen bei Armaturen lassen hygienische Aspekte außer Acht.

Es bestehe ebenfalls kein Bedarf für einen Leitfaden zum Wasserhandel. Die jetzige EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) stelle in ihrer Präambel eindeutig heraus, dass Wasser keine übliche Handelsware ist, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss, sagte Weyand.

**BDEW Bundesverband
der Energie- und
Wasserwirtschaft e. V.**
Reinhardtstraße 32
10117 Berlin

Bereich Kommunikation
Sandra Rahmlow
Pressestelle
Telefon
+49 30 300199-1163
Telefax
+49 30 300199-4190
presse@bdew.de
www.bdew.de